



Hochdorf

## Gegen Lebensmittelverschwendung

Seit März steht an der Rosengasse 12 ein «Madame Frigo»-Kühlschrank. Wer gut erhaltene Lebensmittel nicht mehr gebrauchen kann, darf diese dort für den Weiterverwendung durch andere Personen abgeben.

**2023-04-15**

Zuviel eingekauft? Die Party ist vorbei, aber viel Esswaren sind übrig geblieben? Bald in die Ferien, aber der Kühlschrank ist noch mit verwendbaren Lebensmitteln voll? Mit einer bestechenden Idee und einer denkbar einfachen Umsetzung kann das unnötige Wegwerfen von verwendbaren Lebensmitteln insbesondere aus Privathaushalten auch in Hochdorf verhindert werden.

Wie an über 100 Standorten in der ganzen Schweiz steht nun an der Rosengasse 12 in der Seetaler Zentrumsgemeinde ein Kühlschrank der gemeinnützigen Organisation «Madame Frigo». In dem Kühlschrank können Esswaren hineingestellt und zum Verzehr mitgenommen werden.

### Zentraler Standort

Der Verein «Madame Frigo» hat seinen Sitz in Luzern. In der Kantonshauptstadt war es auch, wo Barbara Schurtenberger bei der Bushaltestelle Bourbaki einen Standort entdeckte. «Ich fand das eine tolle Idee, denn man wirft zu viel Esswaren weg», so Schurtenberger. Sie fand mit Marco Amrein, Gabi Copes und Samir Sanchez entsprechend «Mitstreiter», die in Hochdorf einen Standort realisieren wollten. Weil der Standort möglichst zentral liegen sollte, wandte sich die Gruppe noch letztes Jahr an die Gemeinde. Diese stellt nun nicht nur bis auf Weiteres den Standort an der Rosengasse 12 zur Verfügung, sondern übernimmt auch die Stromkosten für den Kühlschrank. Ein «superzentraler» Standort im Vergleich mit anderen Orten, betont Marco Amrein.

### Angebot wird bereits genutzt

Das Gerät wiederum stammt von «Madame Frigo». Zum Schutz des Standortes hat die Gruppe eine Holzverschalung gezimmert. Die Hochdorfer Initianten sind für die Einhaltung der Lebensmittelstandards (Kühlschrank-Temperatur) als auch der Hygiene zuständig. In den ersten Wochen des Betriebes hat bisher alles gut geklappt; am Mittwoch vor Ostern war beispielsweise an einem Morgen der Kühlschrank gut gefüllt und am späteren Nachmittag fast leer. Und dies noch bis dahin ohne grossflächige Werbung. Doch nun soll das für die Nutzer kostenlose Angebot bekannt gemacht werden. «Im April verteilen wir Flyer in alle Haushalte. Zudem werden wir über den Instagram-Account die Interessenten soweit es geht auf dem Laufenden halten», erläutert Marco Amrein. Die Hochdorfer Initiatorin Barbara Schurtenberger betont, dass das Angebot für jedermann gedacht sei und nicht für spezifische Bevölkerungsgruppen. Bei den Lebensmitteln müssen es auch nicht nur gekaufte und nicht verwendete Produkte sein, sondern es dürfen auch Überschüsse aus dem Garten verschenkt werden.

Denn für die Hochdorfer «Food Waste»-Bekämpfer ist klar: Hauptsache, gute Esswaren landen nicht im Müll oder auf dem Kompost, sondern auf dem Teller.



Setzen sich in Hochdorf gegen Food-Waste ein: Von links Samir Sanchez, Barbara Schurtenberger, Gabi Copes und Marco Amrein. Foto: pd